

Eine neue Bühne für den Gesang



Von **Roswitha Frey**

Mo, 21. September 2020

Riehen

BZ-Plus | Das Chorfestival "Enchanté" erlebte am Wochenende in Riehen unter strengen Corona-Regeln seine Premiere.



Von Blinde-Kuh-Spielen und amourösen Dramen handelten die Gesänge des Alte-Musik-Ensembles Concerto di Margherita. Foto: Roswitha Frey

. Aus allen Ecken der Dorfkirche in Riehen klingen Stimmen ans Ohr: ein Jodeln, ein kehliger Gesang, ein mystisches Raunen, ein schriller Laut, die zu einem wundersamen Klang verschmelzen. Solche Stimmen-Experimente waren zu erleben beim Chorfestival "Enchanté", das am Wochenende in Riehen unter strengen Corona-Regeln aus der Taufe gehoben wurde.

Als "ein kleines Wunder" bezeichnete es die künstlerische Leiterin Sarah Hänggi, dass trotz aller Schwierigkeiten in diesen Corona-Zeiten zwei Doppelkonzerte in der Dorfkirche und im Landgasthof Riehen und Workshops durchgeführt werden konnten. Für die meisten der eingeladenen internationalen Formationen war es der erste Auftritt seit dem Lockdown.

Chorsingen und Corona – auf dieses spezielle Thema ging die für Kultur zuständige Gemeinderätin Christine Kaufmann ein. Das Singen sei in Verruf geraten, werde als Gefahr, ja gar als "Brandbeschleuniger der Pandemie" angesehen. Dabei helfe das Singen gegen die Angst, zitierte sie Yehudi Menuhin, der gesagt hat, Singen sei der innere Tanz der Seele.

Den Stimmen wieder eine Bühne zu verschaffen, ist den Macherinnen dieses neuen Festivals mit Mut, Engagement und Einsatz gelungen. Die für die Produktion zuständige Paula Borer und Sarah Hänggi konnten zwar aufgrund Pandemie nur einen Bruchteil des ursprünglichen Programms realisieren, aber schon die reduzierte Form erwies sich als schöner Impuls für die Künstler, die endlich wieder vor Publikum singen konnten.

Am Freitagabend war die Dorfkirche zu drei Viertel gefüllt, es galt Maskenpflicht für die Besucher. Auch die Musiker trugen zum Stimmen der Instrumente den Mund-Nasen-Schutz. Doch allen Beteiligten war die immense Freude anzumerken. Denn die Chorszene, die Sängerinnen und Sänger, sind besonders hart von der Corona-Krise getroffen. Erst langsam beginnen die Chöre wieder mit Proben. In Riehen gebe es 20 Chöre, so Sarah Hänggi. Diese Singbegeisterung in der Region zu feiern und zu fördern, war die Idee für das Festival, die schon vor zwei Jahren entstand. Manchen mag das

Konzertprogramm von "Enchanté" in der Vielfalt der Stile und Vokaltechniken an das "Stimmen"-Festival erinnert haben, doch verfolge man ein anderes Konzept, sagt Hänggi. Geplant war, viele Amateurchöre einzuladen und ein offenes Singen zu veranstalten – was wegen Corona nicht machbar war. Es folgte eine Achterbahnfahrt für das Festivalteam, das professionelle Formationen in kleinerer Besetzung nach Riehen holen konnte.

Den Anfang machte das Ensemble Concerto di Margherita, fünf Musikerinnen und Musikern aus dem Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis. Sie beleben die alte Praxis des selbstbegleiteten Singens wieder neu. In italienischen Stücken aus dem 16. Jahrhundert verschmelzen die glasklaren Stimmen der Sängerinnen und das dunkle Timbre der Sänger mit dem farbenreichen Klang der Laute, Theorbe, Harfe, Barockgitarre und Viola da Gamba. In den Gesängen geht es um zwei Liebende, um ein heiter-spielerisches Blinde-Kuh-Spiel, das von den Sängerinnen halbszenisch dargestellt wird mit schwarzen Tüchern vor den Augen. Gefühle von Liebe und Tod, Leidenschaft, Lebenslust und schmerzvoll elegische Klänge erfüllt dieses Alte-Musik-Ensemble mit Ausdruck.

Als zweite Formation trat ein außergewöhnliches Frauentrio auf. Nadia Räss aus der Schweiz, Outi Pulkkinen aus Finnland und Mariana Sadowska aus der Ukraine bringen die Gesangstraditionen ihrer Heimat zusammen: Schweizerisches Jodeln, finnischer Runengesang und osteuropäischer Kehlgang ergeben eine faszinierende Klangwelt aus verschiedenen Kulturen. Singen heißt für das Trio Abtauchen in Gefühle, sei es in mystische Welten in einem finnischen Gesang, sei es in kehlige Klage in einem Witwenlied aus der Ukraine, sei es in einem berührenden Wiegenlied. Kraftvoll tönt es in den Jodlern, und das Lied vom "trurige Maidli" wird mit Poetischem aus dem hohen Norden verwoben. Wie sagte Nadia Räss am Ende so treffend: "Es tut allen Seelen gut, Musik zu hören".

Ressort: [Riehen](#)

Dossier: [Coronavirus Kreis Lörrach](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 21. September 2020:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Zum Online-Artikel vom So, 20. September 2020 um 19:03 Uhr:

» [Online-Artikel: Chorfestival "Enchanté" feiert in Riehen unter Corona-Regeln Premiere](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
